




Ideen-Papier für die Adressat_Innen-Beteiligung an der Jugendhilfeplanung


Auftrag:


Der Teilfachplan für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ sieht die Bestimmung eines Beteiligungsverfahrens für Adressat_innen vor. Zur inhaltlichen Begleitung eines entsprechenden Fachtages wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Verwaltung des Jugendamtes und freien Trägern der Jugendhilfe gebildet, die in der Auswertung dieses Fachtages das vorliegende Ideenpapier als Beitrag für ein Konzept zur Fortschreibung der Jugendhilfeplanung in Dresden erarbeitet hat.


Beteiligt waren:


Martina Greif und Thomas Neumann (Jugendamt Dresden – Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung); Anke Lietzmann (AZ Conni e.V.); Franziska Herrmann (Politischer Jugendring Dresden e.V.); Sören Bär (Omse e.V.); Robert Zeißig (Ausländerrat Dresden e.V.); Johannes Reuter und Torsten Weber (Männernetzwerk Dresden e.V. – Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit); Clarissa Bachmann (Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Medea e.V.); Peg Koedel (medienfux gGmbH); Julia Franke, Anett Dahl und Andreas Borchert (Stadtjugendring Dresden e.V.)

Kategorien	Detailfragen	Ideen / Ansätze	Optionale Überlegungen
<p data-bbox="147 268 331 308">Zielgruppen</p>  	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzer-Gruppen? - Nicht-Nutzer-Gruppen? - Sind alle Schüler_Innen alle jungen Menschen - Ab welchem Alter wird beteiligt - Bis zu welchem Alter - Eltern bis wann und in welchem Kontext - Welche Stufe der Beteiligung? 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle jungen Menschen unterteilt in Kinder (6-10), Lückekinder (11-13), Jugendliche (14-20), junge Erwachsene (21-27) - Nutzergruppen, Schüler, Auszubildende, Studierende, Nicht-Auszubildende/-studierende - Eltern von Kindern und Lückekindern - Mitbestimmung 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder schon ab 4 Jahren - Großeltern - Eltern nur bis 27 Jahren <p data-bbox="1630 379 2011 419"><u>Anderer Zielgruppenfokus:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Expert_Innengruppen - Alle Nichtnutzer_Innen ab Grundschule - Politisch interessierte Jugendliche - Junge Menschen in speziellen und prekären Lebenslagen <p data-bbox="1630 746 1933 818">- <i>Höchstmöglichste Beteiligungsstufe</i></p>
<p data-bbox="147 898 409 970">Räume / Orte der Beteiligung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Bewegungsmuster weisen Mädchen, Jungen und Familien auf? - Welche Räume sind für welche Altersgruppen relevant? - In welchen Institutionen/Orte wird Beteiligung durchgeführt? - Woran orientiert sich Planungsgliederung? - Welche Rolle spielen virtuelle Räume? 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder angebotsbezogen - Lückekinder Stadtteil - Jugendliche Stadtraum - Junge Erwachsene – Stadtweit - Eltern Stadtraum - Orte: Angebote, Kitas, Schulen, Horte, soziale Netzwerke, (sub-)kulturelle Orte, öffentlicher Raum 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtraumbezogen für alle Altersgruppen - Hochfrequente Räume, Bewegungsknotenpunkte

Kategorien	Detailfragen	Ideen / Ansätze	Optionale Überlegungen
<p data-bbox="147 268 517 308">Informationsgewinnung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie gestalten sich die Alltage der Adressat_Innen? - Wie sind die Lebenslagen/ und -umfelder (Bedarfe, Inhalte, Interessen)? - Was wird warum genutzt/ - nicht genutzt? - Wo braucht es pädagogikfreie Räume? - Was wollen Adressat_Innengruppen beeinflussen? - Gibt es Schlüsselpersonen für Beteiligungsverfahren? - Wie gestalten sich die Lebensweisen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsmuster → Orte für Angebote - Raumwünsche und -bedarfe → Art der Orte / Nichtorte - Themen die junge Menschen bewegen → Arbeitsinhalte, Angebotsformen - Nutzungsargumente/ -hemmnisse → Konzeptionsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Raumbewertung - Lebenslagen werden vor Beteiligungsprozessen analysiert - Schlüsselpersonen können ermöglichen, aber auch behindern

Kategorien	Detailfragen	Ideen / Ansätze	Optionale Überlegungen
<p data-bbox="147 268 544 304">Methoden der Beteiligung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie bekommt man die unterschiedlichen Milieusichtweisen? - Wie lange braucht welche Methodik zur Auswertung? - Wer führt die Methoden durch? - Wer hat welche Erfahrungen mit welchen Methoden und führt sie bereits durch?(potentielle Ressourcen) - Wer wertet die Ergebnisse aus? - Wo gibt es Zugangsbarrieren? (Sprache, Migrationshintergrund, körperliche Einschränkungen, Netzzugang, finanzielle Einschränkungen etc.) - Braucht es gendergerechte Methodik? - Welche qualitativen und quantitativen Daten werden benötigt? - Welche finanziellen Ressourcen stehen für Beteiligung zur Verfügung? - Wie kann die Verschränkung der Methoden gewährleistet werden? 	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppendiskussionen für Milieublick - Forschungswerkstätten der Hochschulen für Erhebung und Auswertung nutzen - Bereits bestehende Erhebungen der Angebote nutzen - Befragungen in vielen Sprachen, mit Übersetzer, Schlüsselpersonen - Bibliotheken für Online-Befragungen freischalten - Fest planbares Budget für Erhebungen - Klare und transparente Informationswünsche 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtraumkonferenzen - Webbasierte Dialogverfahren - Wie kann gewährleistet werden, dass es sich um echte Beteiligung handelt? (Freiwilligkeit) - Können und sollen alle Kinder und Jugendlichen beteiligt werden?

Kategorien	Detailfragen	Ideen / Ansätze	Optionale Überlegungen
<p data-bbox="215 268 483 300">Informationsfluss</p>  <p data-bbox="237 1118 461 1150">Rückkopplung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="199 1158 409 1190">⇒ Fachkräfte <li data-bbox="199 1193 344 1225">⇒ Träger <li data-bbox="199 1228 483 1260">⇒ Adressat_Innen 	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="622 236 1088 379">- Wie und über welche Instrumente fließen die gewonnenen Erkenntnisse in die Jugendhilfeplanung? <li data-bbox="622 383 1088 558">- Welche Zwischenschaltstellen gibt es und werden dort Informationen konzentriert oder gehen sie verloren? <li data-bbox="622 561 1088 705">- In welcher Regelmäßigkeit werden Informationen eingefordert und wieder zurückgegeben? <li data-bbox="622 708 1088 820">- Wer ist für das Sammeln welcher Informationen zuständig? <li data-bbox="622 823 1088 935">- Wie wird Transparenz in Prozess und Ergebnis gewährleistet? <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="622 1118 1088 1182">- Reichen Fach AGs und Stadtteilrunden aus? <li data-bbox="622 1185 1088 1249">- Reicht der Jugendhilfeausschuss? <li data-bbox="622 1252 1088 1332">- Reichen Fachkräfte und das Internet? 	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="1167 236 1543 379">- Klärung von Richtung, Medium, Verantwortlichkeiten und Zeitschienen <li data-bbox="1167 383 1543 478">- Informationsfluss zwischen den Teilfachplänen 	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="1630 236 2051 675">- Mittels wenigstens einer Methode werden die Meinungen der Adressat_Innen zum Angebot jährlich abgeholt und der JHP zur thematischen Planung zur Verfügung gestellt, gleichzeitig unmittelbare Auswirkung auf Angebotsentwicklung mit Fachberatung <li data-bbox="1630 678 2051 893">- Aller drei bis vier Jahre stadtweite Planungsbeteiligung (auch am Rhythmus der Planungsprozesse orientiert) <li data-bbox="1630 896 2051 1040">- JHP als steuernder und Angebot zur Kinder- und Jugendpartizipation als ausführender Akteur <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="1630 1118 2051 1182">- Auswahl zeitgemäßer Kanäle

Kategorien	Detailfragen	Ideen / Ansätze	Optionale Überlegungen
<p data-bbox="235 268 463 300">Kooperationen</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es in den verschiedenen Räumen Mittler(personen)? - Welche Institutionen können von Beteiligungsverfahren und den Erkenntnissen profitieren? - Welche Institutionen sind unablässig? - Welche Institutionen / Personen führen bereits Befragungen durch, deren Ergebnisse eingebunden werden können? - Wer übermittelt die Hintergründe, Verfahrensweisen und Ergebnisse vor Ort? - Welche Partner_Innen braucht es zur Umsetzung und welche für den Zugang zu Zielgruppen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Elternräte, Schülerräte, Initiativen - Teilpläne der Jugendhilfeplanung, Stadtplanung, ÖPNV(?), alle GBs wegen Gemeindeordnung - Schule(?) als Ort, als Institution - Sozialatlas, Dresdner Kinderstudie, Forschungs-werkstätten Hochschulen - Fachkräfte, Mittlerpersonen, Ortsamtspresse - Freizeit-, Kultur- und Schülermagazine - ein permanent und institutionell verankertes Angebot zur Kinder- und Jugendpartizipation 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachpersonal in HzE - Streetwork - Berufsberatung im Jobcenter